



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Marokko

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

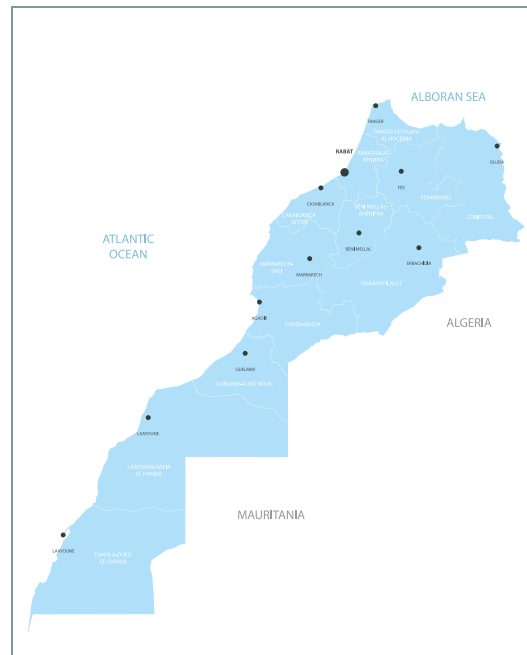
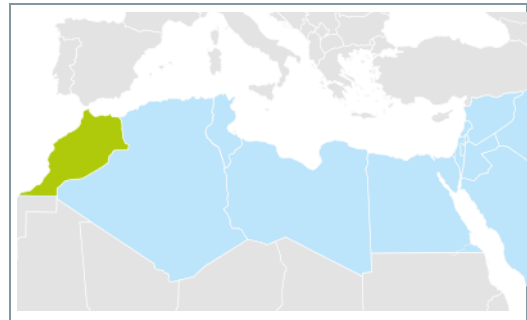
Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD Aktivitäten	7
Individualförderung	8
Projektförderung.....	8
EU-Bildungskooperationen	13
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	14
Publikationen.....	16
Statistische Anlagen.....	17

Bildung und Wissenschaft

Das Bildungswesen zählt zu den Prioritäten des Königshauses und der Regierung, weist jedoch weiterhin große Schwächen auf. Die Einschulungsquote ist zwar gestiegen und liegt landesweit für 6-Jährige bei nahezu 100 Prozent. Mit der Höhe der Klassenstufen nimmt jedoch der Anteil kontinuierlich ab. In der gymnasialen Oberstufe liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Alterskohorte nur noch bei 71 Prozent.¹ 26,2 Prozent der über 15-Jährigen gelten offiziell als Analphabeten.² Die Quote der Analphabeten ist auf dem Land deutlich höher als in den Städten, besonders unter Frauen und Mädchen. Mädchen auf dem Land genießen trotz der 1963 eingeführten Schulpflicht immer noch keine adäquate Schulausbildung. Wie die Schulen leiden auch die Universitäten seit Jahren unter Überfüllung und schwacher Mittelausstattung.

3

2020/2021 waren an den 12 staatlichen Hochschulen 1.061.256 Studierende eingeschrieben. Im Vergleich zum letzten Jahr steigen hier die Zahlen kontinuierlich an (vergleiche Vorjahre: 913.713 und 864.289). Marokko leidet seit Jahren unter steigenden Studierendenzahlen, mit denen der Ausbau der Lehrkapazitäten nicht Schritt halten kann und die einhergehen mit einer hohen Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen lag 2020/2021 bei 143.242 (Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent).³ Zentrale Herausforderungen für das marokkanische Hochschulsystem sind die hohe Abbrecherquoten: Zahlreiche Studierende machen keinen Abschluss und nur wenigen gelingt es, in der Regelstudienzeit das Bachelor-Studium abzuschließen. Ein weiteres, ganz zentrales Problem: der marokkanische Arbeitsmarkt ist nicht in der Lage, selbst diese eingeschränkte Anzahl von Schul- und Studienabgängerinnen und -abgängern in ausreichendem Maße aufzunehmen. Die Arbeitslosenquote liegt in Marokko



Zuständige Außenstelle: Tunis (Tunesien)

Lektorate: Universität Moulay Ismail, Meknes,
Mohammed-V.-Universität, Rabat

durchschnittlich bei 11,9 Prozent, bei Graduierten ist sie, wie bei den anderen Maghreb-Ländern auch, deutlich höher.⁴

Politische Grundlage für die Weiterentwicklung des marokkanischen Bildungs- und Forschungswesens ist die „Vision Stratégique de la Réforme 2015-2030“ des marokkanischen Hohen Rats für

¹ <https://fnh.ma/article/laquotidienne/maroc-l-education-nationale-dresse-son-bilan-2020-2021#:~:text=Le%20taux%20de%20pr%C3%A9scolarisation%20des,0%2C6%20point%20de%20pourcentage.&text=%C3%A0%204%25%20en-2020%2D%202021.,4%20%25%20l'ann%C3%A9e%20pr%C3%A9c%C3%A9dente>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

² GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: https://www.gtai.de/resource/blob/15224/90b918bf555c6320678b8b7af29a30a4/GTAI-Wirtschaftsdaten_Mai_2022_Marokko.pdf, letzter Zugriff 16.11.2022.

³ https://www.enssup.gov.ma/storage/statistique/2022/L'Enseignement%20Sup%C3%A9rieur%20en%20Chiffres%202021-2022_1.pdf, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁴ GTAI Wirtschaftsdaten kompakt: https://www.gtai.de/resource/blob/15224/90b918bf555c6320678b8b7af29a30a4/GTAI-Wirtschaftsdaten_Mai_2022_Marokko.pdf, letzter Zugriff 16.11.2022.

Bildung, Ausbildung und Wissenschaftliche Forschung.⁵ Die Strategie basiert auf der Prämisse, dass wissenschaftliche und technische Forschung sowie Innovation die strategisch wichtigsten Rollen für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung Marokkos und für die Stärkung im globalen Wettbewerb spielen. Unter anderem sollen auch vermehrt digitale Angebote Forschung und Lehre in Marokko unterstützen.

Höhere Bildungsabschlüsse können in Marokko auf mehreren Ausbildungswegen erworben werden. Die Hochschullandschaft teilt sich auf in 12 staatliche und 198 private Hochschulen, es kommen noch 50 weitere Einrichtungen hinzu, die dem privaten Sektor zuzuordnen sind.⁶ Ein Sonderfall ist die Université Internationale de Rabat in Salé, die auf einer public-private partnership beruht.

An den **staatlichen Universitäten wurde** mit der Hochschulreform 2003/2004 die dreistufige Studienstruktur (Bachelor - Master - Promotion) eingeführt. Die jeweiligen Regelstudienzeiten betragen sechs Semester für den Bachelor, vier Semester für den Master und drei Jahre für die Promotion. Ab dem Studienjahr 2020/2021 wurde ein neuer Bachelor eingeführt: Die Licence-Studiengänge werden auf eine Regelstudienzeit von vier anstatt drei Jahren erhöht. Die marokkanischen Universitäten unterteilen sich nicht nur in verschiedene Fakultäten (facultés), sondern können außerdem sogenannte "Ecoles" oder "Instituts" umfassen, die meist auf ein ganz bestimmtes Fach spezialisiert sind. Für einige unter ihnen wird man häufig auch die Bezeichnung "Grande Ecole" hören. Dieser Begriff ist allerdings weder geschützt noch genau definiert und wird mehr oder weniger beliebig für diejenigen Ausbildungsstätten benutzt, die ein besonderes Prestige in der marokkanischen Gesellschaft genießen. Die staatlichen Universitäten erheben keine Studiengebühren. Zur Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen können, je nach Einrichtung und Studienwahl, Bescheinigungen über vorhergehende Schul- bzw. Studienabschlüsse und/oder Arbeitserfahrungen sowie die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen (concours) erforderlich sein. An einigen der oben

genannten Ecoles und Instituts gelten dagegen strengere Zulassungsbedingungen, wie überdurchschnittliche Abiturergebnisse, Aufnahmeprüfungen und/oder die erfolgreiche Absolvierung zweijähriger Vorbereitungskurse (classes préparatoires).

Neben den öffentlichen Universitäten gibt es in Marokko **andere dem Hochschulministerium (oder anderen Ministerien) unterstehende Einrichtungen für höhere Bildung**, an denen man höhere Bildungsabschlüsse erwerben kann. Sie dienen meist der Ausbildung von Führungs- und Verwaltungskräften und werden dementsprechend als "établissements de formation des cadres" bezeichnet. Es gibt insgesamt 77 Einrichtungen, mehr als 27.000 Studierende sind hier aktuell eingeschrieben.⁷ Zu diesen Einrichtungen gehören:

- naturwissenschaftlich und technisch orientierte Bildungseinrichtungen (établissements d'enseignement scientifique et technique)
- auf die Bereiche Wirtschaft, Jura, Verwaltung und Soziales spezialisierte Bildungseinrichtungen (établissements de formations économiques, juridiques, administratives et sociales)
- pädagogische Ausbildungsstätten (établissements de formation pédagogique)

Zusätzlich gibt es in Marokko eine Vielzahl **privater Ausbildungsstätten**, die auf höhere Bildungsabschlüsse vorbereiten und sie verleihen. Ob diese Abschlüsse denen des öffentlichen Bildungssektors gleichgestellt sind, hängt davon ab, ob die private Hochschule staatlich anerkannt ist (école privée accréditée). Auf der Internetseite des marokkanischen Hochschulministeriums wird jährlich eine aktualisierte Liste der privaten Hochschulen mit staatlicher Anerkennung veröffentlicht. Die Studiendauer, die Studiengebühren sowie die Art und das Ansehen der Studienabschlüsse variieren von Einrichtung zu Einrichtung. Im akademischen Jahr 2020/2021 gab es 198 private

⁵ Conseil Supérieur de l'Éducation, de la Formation et de la Recherche Scientifique (2015): Vision stratégique de la réforme 2015-2030, https://www.csefrs.ma/wp-content/uploads/2017/09/Vision_VF_Fr.pdf, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁶ Marokkanisches Hochschulministerium: <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁷ https://www.enssup.gov.ma/storage/statistique/2022/L'Enseignement%20Sup%C3%A9rieur%20en%20Chiffres%202021-2022_1.pdf, letzter Zugriff: 16.11.2022.

Hochschuleinrichtungen, an denen mehr als 52.000 Studierende eingeschrieben sind.⁸

Ergänzt wird das Spektrum um **Hochschulen mit Spezialisierung auf Islamische Studien und Theologie** wie der Al-Qarawiyin Universität, welche zu den ältesten Universitäten der Welt zählt. Heute gliedert sie sich in vier Fakultäten, die sich in den Städten Fès (Fakultät für islamisches Recht), Agadir (Fakultät für islamisches Recht), Tétouan (Theologische Fakultät; wörtl. Übersetzung: Grundlagen der Religion) und Marrakesch (Fakultät für arabische Sprache) befinden.

Das 1964 gegründete Dar al-Hadith al-Hassania Institut ist eine weitere Hochschule für Islamische Studien. Dort können die Studiengänge Religionswissenschaft (sciences de la religion) und Islamische Studien (études islamiques supérieures) studiert werden.

Darüber hinaus bieten auch einige geisteswissenschaftliche Fakultäten an den staatlichen Hochschulen den Studiengang Islamische Studien an. Die **Al-Akhawayn University** ist eine renommierte, staatliche Hochschule, die 1993 vom marokkanischen König Hassan II. und dem saudi-arabischen König Fahd gegründet wurde. Sie befindet sich in Ifrane, einer Kleinstadt mit etwa 13.000 Einwohnern im Bergland des Mittleren Atlas, mittlerweile gibt es drei Einrichtungen. Das Studienangebot umfasst verschiedene Studienfächer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die Lehrveranstaltungen finden hauptsächlich in englischer, aber auch in französischer und arabischer Sprache statt. Die Al-Akhawayn University legt besonderen Wert auf eine internationale Vernetzung sowie auf beste Studienbedingungen für ihre Austauschstudierende.

5

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Marokko verfolgt eine ambitionierte **Strategie der Internationalisierung** im Hochschulbereich, mit dem Ziel, durch Fortschritte in den Bereichen Wissenschaft und Technik die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes voranzutreiben. Neben dem Austausch von Expertise ist auch die finanzielle Unterstützung im Aufbau von Partnerschaften von Interesse für das Land. In dem Strategiepapier des damaligen Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres⁹ werden die Etablierung, Ausweitung/Vertiefung bzw. Diversifizierung von Kooperationsprojekten insbesondere mit Entwicklungsländern hervorgehoben.¹⁰ Marokko soll/will dabei eine gesonderte Stellung in trilateralen Beziehungen zwischen Europa und den

Ländern des globalen Südens einnehmen. Es werden vier strategische Handlungsfelder genannt:

- I. Stärkung der bislang bestehenden Kooperationsprojekte
- II. Neue Partnerschaften im Bereich von Studium und Forschung
- III. Konsolidierung von Kooperationen im regionalen Umfeld durch sogenannte Süd-Süd-Partnerschaften
- IV. Stärkung der marokkanischen Studierendenschaften und Wissenschaftler

Für internationale wissenschaftliche Partnerschaften stehen diverse Kooperationsprogramme zur Verfügung. Marokko ist darüber hinaus eines der Zielländer im Programm „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige

⁸ Marokkanisches Hochschulministerium: <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁹ Im Nachgang zu den Wahlen im Oktober 2016 wurden im April 2017 das Bildungs- und das Hochschulministerium zusammengelegt: Ministère de l'éducation nationale, de la formation professionnelle und de l'enseignement supérieure et de la recherche scientifique.

¹⁰ Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres (ohne Jahr): [Stratégie nationale pour le développement de la recherche scientifique à l'horizon 2025](#), letzter Zugriff: 16.11.2022.

Innovationen“ des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“. ¹¹ Die AMCI (Agence Marocaine de Coopération Internationale) ¹² fungiert als Organisation zur Internationalisierung des marokkanischen Hochschulsystems und ist Partner des Ministère des Affaires Étrangères et de la Coopération.

Primäre **Zielländer akademischer Mobilität** sind europäische Länder, insbesondere Frankreich, wo sich über 45. der insgesamt 63.000 international Studierenden aufhalten. Es folgen die Ukraine, Deutschland (mehr als 6.200 Studierende), Spanien und Russland. ¹³ Motive für die Entscheidung für ein Auslandsstudium in Deutschland sind häufig die (angeblich) großzügige Zulassung, die niedrigen oder gar nicht erhobenen Studiengebühren und die große marokkanische Community in Deutschland, selten jedoch beispielsweise die hohe Qualität der Lehre. Hier besteht also ein hoher Informations- und Aufklärungsbedarf. Bevorzugte Fächer sind auf dem ersten und zweiten Platz Ingenieurwissenschaften bzw. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, auf dem dritten und vierten Platz folgen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften. Als Gastland spielte Marokko für europäische Studierende eine eher nachgeordnete Rolle – für afrikanische hingegen ist es eine zunehmend attraktive Destination. Nach Südafrika ist Marokko mit 14.028 afrikanischen Studierenden (von insgesamt 20.410) inzwischen das zweitgrößte Empfängerland für innerafrikanische Mobilität – auch ein Ergebnis der aktiven Internationalisierungspolitik der marokkanischen Regierung (s.o.): Die Mehrheit dieser Studierenden erhält ein staatliches Stipendium der „Agence Marocaine de Coopération internationale“. ¹⁴

Unter den Fremdsprachen dominiert Französisch. Spanisch ist im Norden des Landes verbreitet. Steigendes Interesse besteht an Englisch. Deutsch, das vor allem von jungen Erwachsenen im Hinblick auf

Studienmöglichkeiten mit ansteigender Tendenz nachgefragt wird, und Italienisch folgen mit Abstand. Durch die aktuelle Bildungsreform ¹⁵ wurde die Stellung der deutschen Sprachen in Schulen geschwächt. Die Reform möchte dreißig Jahre Arabisierung rückgängig machen und legt gezielt mehr Wert auf den Unterricht der französischen Sprache in Schulen. Langfristig soll Englisch Französisch ersetzen. Laut einer Studie des British Council soll Englisch in den nächsten fünf Jahren der Fremdsprache Französisch den Platz streitig machen. ¹⁶ Deutsch wird als Wahlpflichtsprache nicht mehr vorkommen, sondern nur eine zusätzliche Wahlsprache neben Spanisch und anderen Sprachen darstellen.

Im Rahmen der PASCH-Initiative werden sieben FIT-Schulen betreut. ¹⁷

Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz listet insgesamt 74 Kooperationen zwischen deutschen und marokkanischen Hochschulen. Allerdings gewährleisten solche Rahmenverträge allein keinen tatsächlichen und aktiven Austausch. Über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit muss man sich daher vor Ort informieren. ¹⁸ Das Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres bietet **Stipendien** für Ingenieur- und Masterstudiengänge sowie für Doktoranden an (für Marokkaner zum Studium im Ausland). Darüber hinaus schreibt die AMCI-Stipendien für Grund-, Aufbau-, sowie Promotionsstudium aus (für Ausländer zum Studium in Marokko). In Kooperation mit anderen Ländern werden zahlreiche Stipendien angeboten (arabisch-islamische Welt, Europa, USA, Kanada, Mexiko u.v.m.).

Campus France verfügt über ein stark ausgebauten Netzwerk (drei Büros in Rabat, Casablanca und Marrakesch sowie 10 weitere Vertretungen in den landesweit verteilten Instituts Français). ¹⁹ Beratung und Service finden über Sprechstunden, Telefonsprechzeiten, Facebook, Twitter, Live Video-

¹¹ <https://www.bmbf.de/bmbf/de/europa-und-die-welt/vernetzung-weltweit/afrika-und-naher-osten/marokko/marokko.html>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹² Siehe: www.amci.ma/index.php, letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹³ Campus France: https://ressources.campusfrance.org/publications/mobilite_pays/fr/maroc_fr.pdf, letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹⁴ EURASIA Higher Education Summit: Internationalization of Higher Education in Morocco: Progress and Challenges.

¹⁵ Conseil Supérieur de l'Éducation, de la Formation et de la Recherche Scientifique (2015): Vision stratégique de la réforme 2015-2030, https://www.csefrs.ma/wp-content/uploads/2017/09/Vision_VF_Fr.pdf, letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹⁶ Viggo Stacey (28.04.2021): Young Moroccans favouring English over French, The Pie News.

¹⁷ <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/schulportraits.html> letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹⁸ www.hochschulkompass.de, letzter Zugriff: 16.11.2022.

¹⁹ Siehe: <https://if-maroc.org/>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

Chat, Webseite und ein eigenes Einschreibeportal statt. Das **British Council** ist mit zwei Sprachzentren vertreten (Casablanca und Rabat), allerdings wird dort keine Studienberatung angeboten, sondern lediglich auf die allgemeine Homepage „Education UK“ verwiesen. Der **DAAD** ist mit zwei Regel-Lektoraten im Land vertreten (Rabat und Meknès). Es werden regelmäßig Sprechstunden und Beratungen per E-Mail angeboten. Infoveranstaltungen an Partnereinrichtungen (insb. Germanistik-Abteilungen, Sprachzentren, Pasch-Schulen etc.) finden mit dem Abflauen der Pandemie wieder regelmäßig statt. Die Webseite der DAAD-Außenstelle bietet umfangreiche Informationen auch für marokkanische Interessierte und listet die lokalen Ansprechpartnerinnen und -partner auf. Die Facebook-Seite „DAAD Tunisie“ spricht alle Maghrebinerinnen und Maghrebiner an. Mit dem Einbruch der Pandemie hat die Außenstelle Tunis das Online-Beratungsangebot für die gesamte Region ausgeweitet. Neben monatlichen

Online-Seminaren zu unterschiedlichen hochschulbezogenen Themen wird darüber hinaus eine wöchentliche Telefonsprechstunde und eine monatliche Online-Sprechstunde angeboten. Zwar ist die Teilnahme der Marokkanerinnen und Marokkaner noch bescheiden im Vergleich zu den Nachbarländern und gemessen an der Größe und Bedeutung des Landes, die Außenstelle Tunis hält aber auch in der post-COVID-Phase an diesen Formaten fest, da sie für die wenigen Interessierten eine ideale und bequeme Möglichkeit bieten auch aus der Distanz verlässliche Informationen über den Studienstandort Deutschland zu erhalten. Mehr als 300 Marokkanerinnen und Marokkaner wurden 2021 vom DAAD beraten (per E-Mail, während der Sprechstunden der DAAD-Lektorinnen und Lektoren und bei den Online-Angeboten der Außenstelle). Das **Goethe-Institut** ist mit zwei Zweigstellen in Casablanca und Rabat vertreten, daneben gibt es zwei Einrichtungen des Dialogpunkt Deutsch in Oujda und in Tanger.

7

DAAD Aktivitäten²⁰

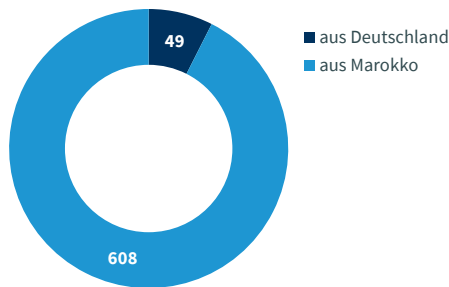
Nicht erst seit den politischen Umbrüchen in der arabischen Welt im Frühjahr 2011 stehen die Hochschulen in Nordafrika und dem Nahen Osten vor großen Herausforderungen. Für deren Bewältigung wird die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern gesucht. Auch das Interesse an einem Auslandsstudium nimmt unter Studierenden zu. So hat der „Arabische Frühling“ einerseits zu einer Intensivierung der DAAD-Arbeit in der Region geführt, andererseits vollzieht sich die Kooperation in vielen Ländern der Region unterzunehmend erschwerten Rahmenbedingungen. Gerade auch im regionalen Vergleich gestalten sich die Rahmenbedingungen in Marokko jedoch positiv. Das Interesse an internationalen Kontakten ist sowohl auf Regierungs- wie auch auf Hochschuleseite sehr präsent.

Um diesem Interesse nachkommen zu können, bietet der DAAD-Fördermöglichkeiten sowohl für Individuen wie auch für Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen an. So ermöglichte der DAAD in

2021 49 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Marokko. Außerdem konnten 608 Marokkanerinnen und Marokkaner in Deutschland studieren, lehren und forschen. Der Schwerpunkt der Förderung liegt im Bereich der Projektkooperation (566 der insgesamt 657 Förderungen), die Programme „STIBET“, die „Praxispartnerschaften“, „Integra“ sowie „Entrepreneurial Universities in Africa“ decken das Gros des Austauschs ab. Eine Hürde, insbesondere im Individualaustausch von Marokko nach Deutschland, stellt weiterhin das für ein erfolgreiches Studium erforderliche Sprachniveau auf Deutsch oder auch Englisch dar.

²⁰ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2021.

GEFÖRDERTE 2021



Individualförderung

2021 wurden im Rahmen der Personalförderung 22 Marokkanerinnen und Marokkaner und drei Deutsche gefördert – weitere sieben Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms [PROMOS](#). Ziel des Programms ist die Unterstützung der hochschuleigenen Internationalisierungsstrategie und die Steigerung der Mobilität von Studierenden und Promovierenden deutscher Hochschulen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A:5

Projektförderung

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Projektförderung 26 Deutsche¹ und 540 Marokkanerinnen und Marokkaner gefördert, davon 159 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für

die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

AA

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in Nordafrika und Nahost. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Strukturbildung in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Hochschulmanagement, die Stärkung der Qualität von Forschung und Lehre sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen an den arabischen Partnerhochschulen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Das Programm beinhaltet aktuell drei Programmlinien: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften und läuft Ende 2021 (Kurzmaßnahmen) sowie Ende 2022 (Hochschul- und Forschungspartnerschaften) aus.

In Anbetracht der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der MENA-Region (Middle East and North Africa) wird die Förderung von kultur- und bildungspolitischen Projekten mit Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens inhaltlich neu ausgerichtet und ab 2022 das neue Programm "Ta'ziz Partnerschaft für Demokratie" eingeführt.

Im Jahr 2021 wurden vier Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin – Université Mohammed V, École Supérieur des Arts Visuels,

¹ In der Gefördertenzahl sind sieben PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Studienfach übergreifend, „Kunst Kultur Kritik“ (2021)

- Universität Paderborn, Germanistik, „Perspektiven der deutsch-marokkanischen Germanistik (Paderborn-Fès)“ (2021)
- Universität Paderborn, Germanistik, „Interkulturelle Studien im Kontext deutsch-marokkanischer Kooperationen“ (2021)
- Universität Koblenz-Landau, Physik, „AMatStIC 4 – Advanced Materials Studies towards Inverted Classrooms“ (2021)

Geförderte Projekte: 4 D: 13 A: 19

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Geförderte D: / A: 7

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 werden im Hochschuldialog-Programm Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt gefördert – ausgehend von der Erfahrung, dass partnerschaftliche Zusammenarbeit, die von gemeinsamen fachlichen Interessen getragen wird, eine beständige Basis für den kulturellen Dialog darstellt. In diesem Programm sind kulturelle Verständigung und Sensibilisierung ein Hauptziel der DAAD-Förderung, ohne dass dabei die fachlichen Ziele, die sich mit den bewährten Qualitätskriterien von Lehre und Forschung messen lassen, in den Hintergrund träten. Das Programm, vormals "Deutsch-

Arabisch/Iranischer Hochschuldialog", wurde 2012 auf Kooperationen mit allen außereuropäischen Mitgliedsländern der Organisation der Islamischen Zusammenarbeit erweitert.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität Vechta – Université Sidi Mohamed Ben Abdallah, Philosophie, „Die Auffassung und die Begründung der Menschenrechte“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Indonesien, Tunesien
- Universität Hamburg – Arab Center for Scientific Research and Humane Studies, Volkswirtschaft, „Economic Rationality and Socio-Economic Behavior in the Arab Region“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Ägypten, Jordanien, Libanon, Tunesien

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 4

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern (AA) und aus Entwicklungsländern (BMZ)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität Bayreuth – Sidi Mohamed Ben Abdellah University, Studienfach übergreifend, „Alumni-Netzwerk "Religionen in Afrika"“ (2020-2021), weitere Partnerländer: Kenia, Nigeria, Senegal, Tunesien

Geförderte D: / A: 1

BMBF

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kurs teilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 64

Hochschulprojekte im Ausland - Transnationale Bildung (TNB)

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig

befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte stellen ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule dar.

Studienangebote in Marokko:

In Kooperation zwischen der FH Aachen und der Universität Moulay Ismail (UMI) konnten 2011 mit dem Studiengang „Angewandte Chemie“ und 2013 mit dem Studiengang „Elektrotechnik/Energetechnik“ zwei transnationale Studienangebote in Meknès etabliert werden. 2016 wurden im Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik zwei weitere TNB-Studiengänge „Biomedizinische Technik“ und „Angewandte Mathematik und Informatik“ an der Faculté des Sciences (FS) der UMI eingerichtet. Die Bachelorstudiengänge zeichnen sich durch den Anwendungsbezug zu Industrie und Wirtschaft aus, außerdem gehören Aufenthalte in Deutschland zum Lehrprogramm. In enger Zusammenarbeit mit der FH Aachen bieten die Studiengänge Blended-Learning-Module und Übungen in Remote-Laboratories an. Deutsche Dozierende und Professorinnen und Professoren der FH Aachen, als "Fly-in-Faculty", unterrichten in Marokko. Ein weiterer Ausbau der Kooperation ist geplant."

Geförderte Projekte: 1 D: / A: /

BMZ

Stärkung der arbeitsmarktorientierten Ausrichtung von Hochschulen in Afrika – „Entrepreneurial Universities in Africa“ (EpU)

Mit einem Pilotprogramm zur Stärkung der arbeitsmarktorientierten Ausrichtung von Hochschulen in Afrika – „Entrepreneurial Universities in Africa“ (EpU) fördert der DAAD deutsche Hochschulkooperationen mit Kenia, Marokko und Tunesien, die auf die Konzeptionalisierung und Umsetzung von Reformmaßnahmen für einen institutionellen Wandel der afrikanischen Partnerhochschulen zielen. Individueller Kapazitätsaufbau zum Thema „unternehmerisch denken, lehren und handeln“ entspricht der Projektlogik ebenso wie institutionell greifender Wandel in Strukturen und Hochschulangebot.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität Koblenz-Landau – Université EuroMed de Fès, Institut Agronomique et Vétérinaire Hassan II, Studienfach übergreifend, „The Moroccan Entrepreneurial University Initiative - MUNI“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 1 D: 5 A: 54

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed

Das exceed-Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 die Etablierung von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin, KfW Entwicklungsbank, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung, HU Berlin – Université Hassan II Ain Chock, Studienfach übergreifend, „Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability (GCSMUS)“ (2020-2024), weitere Partnerländer: Ägypten, Argentinien, Bhutan, Botsuana, Brasilien, China, Frankreich, Ghana, Indien, Indonesien, Iran, Kasachstan, Kolumbien, Kuba, Laos, Lesotho, Malawi, Mexiko, Mongolei, Namibia, Niederlande, Nigeria, Peru, Sambia, Serbien, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 10

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES) unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und

die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, spanischsprachiges Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität zu Köln – Université Mohammed V, Hochschul- und Bildungsmanagement, „Advancing in Entrepreneurship and Innovation-Creating International“ (2020-2023)

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 1

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2021 wurden vier Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Hochschule Offenburg, KIT - Karlsruher Institut für Technologie, Ortenauer Energieagentur, Energieagentur Regio Freiburg, ASD Automatic Storage Device GmbH, Consolar GmbH – IRESEN Institut de Recherche en Energie, Université Cadi Ayyad, Université Sidi Mohamed Ben Abdellah, Université Internationale de

Rabat, GemTech, Eco-Dôme Maroc, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „High-Performance Village Schools in a Changing Environment“ (2020-2023)

- Technische Hochschule Ingolstadt – Al Akhawayn University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Renewable Energy-based E-Mobility in Higher Education (REMO)“ (2020-2023), weiteres Partnerland: Tunesien
- Technische Universität Darmstadt, Jäger Biotech GmbH, Rhein-Main-Deponie, Abfallwirtschaftsbetrieb – Universität Cadi Ayyad, Universität Abdelmalek Essaadi, Cluster MENERA, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Biotech2Future“ (2020-2023), weiteres Partnerland: Côte d'Ivoire
- Technische Universität Chemnitz, TU Chemnitz – University of Sidi Mohamed Ben Abdellah, Abdelmalek Essaâdi University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „SAXEED.Fit4Market“ (2021-2024)

12

Geförderte Projekte: 4 D: 1 A: 119

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Frankfurt University of Applied Sciences – Universität Ibn Zohr, Sozialarbeit, „Professionalisierung der Sozialen Arbeit in Süd-Marokko“ (2017-2024)
- Universität Kassel – IAV-Hassan II, Ökologie, Umweltwissenschaften, Landespflanze, „AURORA“ (2021-2024), weitere Partnerländer: Libanon, Tunesien

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 2

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2021 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität Bayreuth – Sidi Mohamed Ben Abdellah University, Studienfach übergreifend, „Alumni-Netzwerk "Religionen in Afrika"“ (2020-2021), weitere Partnerländer: Kenia, Nigeria, Senegal, Tunesien

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 3

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration

studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich präpädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 25

NRWege Leuchttürme. Projekte zur nachhaltigen Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen von NRWege ins Studium gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms genutzt, um die Internationalisierung der NRW-Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme werden zwölf Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten gefördert: Unter dem gemeinsamen Titel „Lehrkräfte PLUS“ unterstützen fünf eigenständige Projekte geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer in maßgeschneiderten Programmen beim (Wieder-)Einstieg in den Schuldienst. In einem verkürzten Studienprogramm mit integrierter Praxisphase in regionalen Unternehmen werden Ingenieurinnen und Ingenieure sprachlich und fachlich qualifiziert und fit für den deutschen Arbeitsmarkt gemacht. Im Rahmen von umfassenden Betreuungskonzepten werden internationale Studierende über alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase vor Beginn des Studiums bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt und die Berufsorientierung frühzeitig mit gezielten (digitalen) Angeboten fokussiert. Geflüchteten Schülerinnen und Schülern wird eine Orientierung im Bildungssystem ermöglicht und die Perspektive Hochschulstudium eröffnet. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 26

EU-Bildungsk Kooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

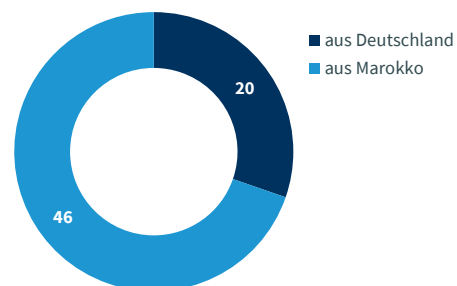
Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2021 gab es 20 geförderte Programmteilnehmer, die über die NA DAAD nach Marokko gegangen sind. 46 Geförderte von marokkanischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die

Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen marokkanische und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 wurden drei Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Biba - Bremer Institut Für Produktion Und Logistik Gmbh - École Centrale Casablanca, Université Ibn Tofail, „strENgtHening skills and training expertise for TunisiAN and MorroCan transition to industry 4.0 Era“ weitere Partnerländer: Frankreich, Portugal, Tunesien (2020-2023)
- Munich Business School Gmbh - Association Marocaine Pour La Recherche-Développement (R & D Maroc), Université Hassan 1er de Settat, Université Sidi Mohammed Ben Abdellah,

„Women Entrepreneurs in the Maghreb“, weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Tunesien (2020-2023)

- Hochschule Bochum - Agronomic and Veterinary Institute Hassan II (Institut Agronomique et Vétérinaire Hassan-II), Université Ibn Zohr, „Spacial Data Infrastructures and Earth Observation Education and Training for North-Africa“ Ägypten, Algerien, Belgien, Kroatien, Niederlande, Schweden, Tunesien (2019-2022)

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) beendet werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2021 lief ein Projekt mit einem marokkanischen Partner:

- Universität des Saarlandes - Université Cadi Ayyad, „Joint European Master Programme on Advanced Materials Science and Engineering“, weitere Partnerländer: Frankreich, Schweden, Spanien (2016-2021)

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Die DAAD-Außenstelle in Tunis führt seit 2017 Aktivitäten, Veranstaltungen und Hochschulbesuche in Marokko durch und bindet marokkanische Partner in regionale Netzwerke ein. Das Büro informiert gemeinsam mit den DAAD-Lektorinnen und Lektoren Anfragen von Studieninteressierten und Stipendientbewerberinnen und -bewerbern aus Marokko.

Die Außenstelle Tunis reagiert auf das Interesse marokkanischer Studierender, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Partnerinnen und Partner nach Kooperationen mit Deutschland und war auch 2021 in Marokko unterwegs- wenn auch nur virtuell.

Die individuelle Information und Beratung erfolgten 2021 per E-Mail, in einer monatlich angebotenen Onlinesprechstunde oder telefonisch. Darüber hinaus bietet die Außenstelle im regelmäßigen Turnus Online-Seminare zu hochschulbezogenen Themen an. In dieser Kategorie wurde im Frühjahr erneut ein Online-Seminar in Kooperation mit uni-assist angeboten. Mit regionalem Fokus Maghreb führten die Expertinnen der Servicestelle für internationale Studienbewerbungen in die Funktionsweise von uni-assist ein, erklärten den Bewerbungsablauf und stellten regionale Spezifika vor. Auf Grund der Coronapandemie wurde das Angebot an Onlineberatungen ausgebaut. Dies hat sich als vorteilhaft erwiesen, um die nationale und regionale Reichweite zu vergrößern. Mit der Onlinesprechstunde, die auch bei verbesserter Pandemielage beibehalten wurde, können auch Interessierte aus den mitbetreuten Nachbarländern erreicht werden. Darüber hinaus bieten die Lektorin und der Lektor wöchentliche Präsenzsprechstunden an, auf die auf der Webseite der Außenstelle verwiesen wird

Fortbildungsmodule in Zusammenarbeit mit der DAAD Kairo Akademie (DKA)

In Zusammenarbeit mit dem DAAD Kairo bot die DAAD-Außenstelle Tunis auch 2021 fünf DKA-Module zu soft skill Schulungen an. Die Nachfrage ist auch beim Online-Format groß. Zudem können mit dem neuen virtuellen Format Hochschulpartner aus allen Maghreb-Ländern erreicht werden. Die Außenstelle hat auch mit dem Abklingen der Pandemie das Angebot der digitalen Module fortgesetzt, da sie eine ausgezeichnete Alternative für alle diejenigen sind, die nicht nach Tunis anreisen können. Zudem wird die regionale Vernetzung und Zusammenarbeit gestärkt, da sich Fachkolleginnen und -kollegen aus unterschiedlichen Maghreb-Ländern im Rahmen der Veranstaltungen treffen und sich Synergien ergeben.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Über GATE-Germany wurden deutsche Hochschulen über Anzeigenschaltungen in Newslettern und auf DAAD-Webseiten über Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien darin unterstützt, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Marokko zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden 2021 von Hochschuleseite im Maghreb nachgefragt: Anzeigenschaltungen in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den marokkanischen Zielgruppen präsentierten.

Online-Veranstaltungen GATE-Germany

Gemeinsam mit Gate Germany hat die Außenstelle Tunis 2021 an diversen Online-Formaten teilgenommen: Insgesamt vier virtuelle Bildungsmessen hat die Außenstelle beworben und zum Teil mit unterstützt (Beratungen am virtuellen DAAD-Stand).

ALUMNIAKTIVITÄTEN

2021 waren pandemiebedingt persönliche Vernetzungs- und Nachkontakttreffen nicht möglich. Die DAAD Außenstelle Tunis hat jedoch die maghrebinischen Alumni regelmäßig mit Informationen und maßgeschneiderten Angeboten versorgt. In den sozialen Netzwerken und per Mailings wurden die Alumni über fachliche Alumni-Sonderprojekte und Messen informiert. Die Außenstelle Tunis porträtiert darüber hinaus regelmäßig Alumni auf der Webseite und auf Facebook und gibt ihnen dort eine Plattform, um sich selbst und ihren Deutschlandbezug vorzustellen.

Publikationen

Die Coronakrise und die deutsch-tunesische Hochschulkooperation

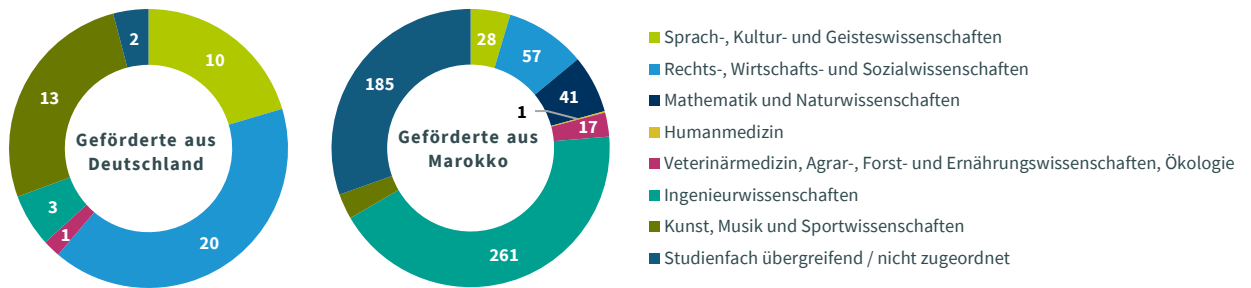
- Im Dezember 2020 veröffentlichte die Außenstelle eine [deutsch-französische Publikation](#) zur Projektzusammenarbeit. In dieser Publikation wurde auch ein Blick in die Nachbarländer geworfen. Eine marokkanisch-deutsche Kooperation wurde vorgestellt wie auch ein marokkanischer Stipendiat.

Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Marokko, 2012-2021

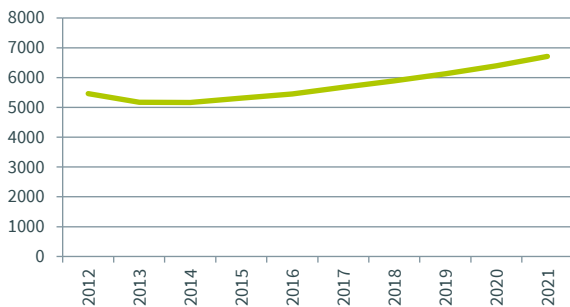


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021

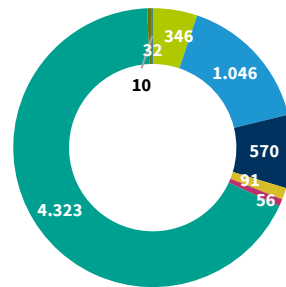


17

Studierende aus Land in Deutschland 2012-2021



Fächeraufteilung Studierende aus Marokko in Deutschland 2021



Quellen: DAAD Statistik, Gefördertenzahlen aus dem Jahr 2021, DESTATIS – Statistisches Bundesamt, © Atelier Hauer+Dörfler/moloko_vector/shutterstock.com, CIA WFB

Länderstatistik 2021

Marokko

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	22	14	3	
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	1	1		
Studierende auf Master-Niveau	7	5	1	
Doktorand/in	10	5		
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	4	3	2	
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	5	4		
1 - 6 Monate	1			
über 6 Monate	16	10	3	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Sonderinitiative "Jobs" (EPOS)	5	4		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	5	2		
Förderung der Germanistik	3	3		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
Strengthening Capacities for Land Governance in Africa (SLGA)	2	1		
Kooperative Promotionsförderung (Sandwichprogramm)	1			
Deutschlehren.International			1	
Ortslektorenprogramm	1			
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	1	1		
Hochschulsummer- und wintersprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland	1	1		
II. Projektförderung - gesamt	540	473	26	25
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	166	152	6	6
Studierende auf Master-Niveau	118	110	12	12
Doktorand/in	49	47	1	1
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	34	24	5	4
andere Geförderte	173	140	2	2
2. nach Förderdauer				
bis 1 Monat	159	151	18	17
1 - 6 Monate	310	281	8	8
über 6 Monate	71	41		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	159	152		
Praxispartnerschaften	119	113	1	1
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	64	36		
Enterpreunerial universities in Africa	54	51	5	5
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	19	19	13	12
NRWege Leuchttürme	26	26		
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	25	20		
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	20	9		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	10	6		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			7	7
III. EU-Mobilitätsprogramme - gesamt	46	46	20	20
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2019, Laufzeit 01.06.2019 – 31.05.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 – 31.07.2021)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium/ -praktikum)	29	29	5	5
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	17	17	15	15
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	608	533	49	45

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
postmaster@daad.de
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

19

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/marokko

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Dr. Renate Dieterich, Leiterin der DAAD-Außenstelle Tunis,
info@daad.tn

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

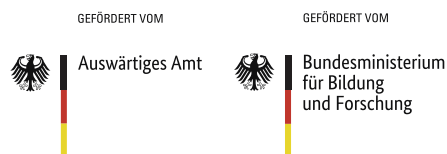
Dezember 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.